

- Kirchheim in Mainz.**
 9397. **Craben, A.**, Erzählung e. Schwester. Familienerinnerungen. Deutsch v. A. Cornelius. Autorisirte Uebersetzg. 2 Bde. 8. Geh. 2/3 ₰
 9398. **Redwitz, O. v.**, Amaranth. 25. Aufl. 16. Geh. 1 ₰; in engl. Einb. 1 ₰ 18 N_g
- Lange in Darmstadt.**
 9399. **Schweiz, die**, in Orig.-Ansichten ihrer interessantesten Gegenden. Mit historisch-topograph. Text v. H. Runge. Nr. 59. Lex.-8. Geh. * 1/3 ₰; Hin. Pap. * 16 N_g; Hin. Pap. in Imp.-4. * 28 N_g
- Liebrecht in Berlin.**
 9400. **Retcliffe, J.**, Biarritz. Historisch-politischer Roman aus der Gegenwart. 3. u. 4. Lfg. gr. 8. Geh. à * 6 N_g
- O. Weisner in Hamburg.**
 9401. **Gurde, G.**, die Hauptpunkte der deutschen Sprachlehre. 8. Cart. * 6 N_g
 9402. — Schreib- u. Lesebibel. 10. Aufl. m. Bildern v. D. Specker. 8. Cart. * 6 N_g
- Kommerskirchen's Buchh. in Cöln.**
 9403. **Tagesfragen**, praktische, f. das katholische Deutschland. 1. Hft. Ein Beitrag zur Lösung der Frage üb. die kathol. Tagespresse. 1. Art. gr. 8. In Comm. Geh. * 1/6 ₰
- Ruffell in Münster.**
 9404. **Weckerle, J. B.**, de Bertholdi Hennebergensis archiepiscopi Moguntini studii politici. Commentatio historica. gr. 8. In Comm. Geh. * 1/3 ₰
- Schulze'sche Buchh. in Oldenburg.**
 9405. **Erichsen, J. E.**, üb. die Verletzungen der centralen Theile d. Nervensystems, vorzüglich durch Unfälle auf den Eisenbahnen. Aus d. Engl. v. L. Kelp. gr. 8. Geh. * 2/3 ₰
 9406. † **Freiwillige**, der einjährige. 48 Unterrichtsbriefe zur Vorbereitg. auf das Freiwilligen-Examen. 16. Brief. gr. 8. Geh. 1/6 ₰
- Schwabe in Halle.**
 9407. **Alieboth, Th.**, Predigten in der Domkirche zu Schwerin gehalten. 4. Sammlg. 2. Abth. 2. Aufl. gr. 8. 1869. Geh. * 1 1/2 ₰
 9408. **Perlen** christlicher Andacht zur häuslichen Erbauung f. Gläubige. Neue Aufl. 16. Geh. 1/4 ₰
- Veit & Co. in Leipzig.**
 9409. **August, E. F.**, vollständige logarithmische u. trigonometrische Tafeln zum Theil in neuer Anordnung. 7. Aufl. gr. 16. Geh. * 16 N_g
 9410. **Hagen, R.**, praktische Beiträge zur Ohrenheilkunde. IV. Dr. H. G. Klotz: Ueber Ohrpolypen. gr. 8. Geh. * 8 N_g
- Vereinsbuchhandlung in Berlin.**
 9411. **Volks-Kalender**, deutscher. 1869. Hrsg. v. F. W. Gubitz. 35. Jahrg. 8. Geh. * 12 1/2 N_g
- Verlags-Magazin in Zürich.**
 9412. **Echo**, the english. A monthly magazine of choice reading, selected from english and american current literature. Vol. II. 1. Hft. Lex.-8. pro cplt. à Hft. 6 N_g
 9413. **Sperr, A.**, Annehmlichkeiten u. Hochgenüsse der Kaltwassercur ob. sogen. Hydrotherapie in hinreichend Bildnissen dargestellt. qu. gr. 4. Geh. 12 N_g
- Wieser in Leipzig.**
 9414. **Freund's Schüler-Bibliothek**. 1. Abth. Präparationen zu den griechischen u. römischen Schulklassikern. Präparation zu Horaz' Werken. 1. Hft. gr. 16. * 1/6 ₰
- Wogel in Leipzig.**
 9415. **Gesenius, W.**, hebräisches u. chaldäisches Handwörterbuch üb. das alte Testament. 7. Aufl. bearb. v. F. E. Ch. Dietrich. Lex.-8. Geh. 4 1/4 ₰

Nichtamtlicher Theil.

Das neue Burdach'sche Project eines Buchhändler-Wittwen-Pensions-Vereins.

[VIII. *)

In unserem früheren Artikel sub III. hatten wir uns vorbehalten zu zeigen, auf welche Weise nach unserer Meinung eine Pensionscasse für Buchhändler-Wittwen und Waisen einzurichten wäre. Wir glaubten indeß zuvor die eingehendsten Erörterungen anstellen zu sollen, um unsere Vorschläge sowohl mit den specifisch buchhändlerischen Verhältnissen als auch mit den wesentlichen Grundsätzen der besten Lebens- und Rentenversicherungsanstalten in Einklang zu setzen. Indem wir nun das Nachstehende veröffentlichen, bemerken wir ausdrücklich, daß dasselbe mit Rücksicht auf den Raum dieses Blattes nur die Hauptgrundzüge enthält und daher keineswegs auf jene Vollständigkeit des Bildes Anspruch machen soll, welche wir wünschen.

Der beabsichtigte Verein soll die einstigen Wittwen und Waisen seiner Mitglieder möglichst vor Mangel sicherstellen. Er darf daher seine Verpflichtungen nicht im schlimmsten Falle durch Appell an die Gläubiger zu lösen versuchen. Er darf auch aus demselben Grunde nicht einmal die Höhe der zu gewährenden Pensionen vom jeweiligen Stande seiner Casse abhängig machen, muß vielmehr diese Höhe schon im voraus ein für alle Mal feststellen. Er muß ferner so fundirt sein, sofort und unter allen Umständen Verpflichtungen zu erfüllen, deren Gesamtbeträge sich bloß einigermaßen durch Wahrscheinlichkeitsrechnungen im voraus ermitteln lassen. Er weiß endlich auch nicht gewiß, wie viele Male er den nämlichen Betrag an eine und dieselbe Person zu leisten haben wird. Es ist also dringend nothwendig, daß seine Casse gut fundirt werde und größtmögliche Sicherheit biete.

Eine solche Sicherheit aber wird nur dann geboten werden

*) VII. S. Nr. 203.

können, wenn man im Wesentlichen dieselben Grundsätze zur Richtschnur nimmt, welche die soliden Lebens- und Rentenversicherungsanstalten in Folge vielfacher Erfahrungen befolgen. Man hat freilich gemeint, von diesen Grundsätzen Umgang nehmen zu können; man scheint aber dabei vergessen zu haben, daß dieselben keineswegs auf Willkür, sondern auf den Resultaten sorgfältigster Statistik und auf beinahe 100jährigen Erfahrungen beruhen. Würde es sich da wohl für uns, die wir so gern als Träger der Wissenschaft gelten und im Pensionswesen noch gar keine Erfahrungen gesammelt haben, ziemen, jene Grundsätze zu mißachten?

Diesen Grundsätzen entspringen nun unter andern folgende 3 Punkte:

- 1) Streben nach möglichstster Ausdehnung des Unternehmens über viele Orte und viele Leute verschiedener Lebensstellung;
- 2) Feststellung der Prämien nach den Ergebnissen von Wahrscheinlichkeitsrechnungen, welche auf statistische Erörterungen sich stützen, und nach Maßgabe der speciellen Umstände;
- 3) Zulassung verschiedenartiger Betheiligung der Interessenten, d. h. mit höheren oder geringeren Beträgen.

Wenden wir diese Punkte auf unser Project an, so ergibt sich Folgendes:

ad 1. Das Streben nach größtmöglicher Verbreitung über viele Orte, das zunächst den Zweck hat, die nachtheiligen Einflüsse localer und landschaftlicher Epidemien möglichst auszugleichen, findet in der Organisation des deutschen Buch-, Kunst- und Musikalienhandels eine vortreffliche Hilfe und es ist nur zu wünschen, daß die Betheiligung eine recht zahlreiche werde. Schon aus diesem Grunde muß der Verein auch die Gehilfen aufnehmen. Es empfiehlt sich dies aber auch deshalb, weil leider nicht so hohe Gehalte gewährt werden können, daß das Sparen oder der Beitritt zu einer Lebensversicherungs-gesellschaft möglich wäre. Treten aber, wie wir be-